

Prof. i.R. Dr. Lothar Stock:

Community Organizing und Soziale Arbeit

Erweiterung sozialarbeiterischen Handelns
durch Community Organizing

Saul D. Alinsky

* 1909 +1972

Archäologe, Kriminologe

Studium der Mafia



Back of the Yards Neighbourhood Council (1938)

Industrial Areas Foundation (1940)

„Don't do anything for anyone that they can do for themselves.“

„Power ist never given but always taken.“

Community Organizing

Power / Macht

- „Fähigkeit zum Handeln“
- im Gegensatz zur „Ohn(e)macht“

Zwei Möglichkeiten:

- a) Geld
 - b) Menschen
- Bürgerorganisation

Community Organizing

Historische Entwicklung:

1930 – 1960 broad based organizing

- starke gesellschaftliche Organisationen

1960 – 1980 individual based organizing

- block clubs, staatliche Gelder

1980 – heute church based organizing

- Revitalisierung der Kirchengemeinden

Community Organizing

- ❖ Eigeninteressen der Menschen
- ❖ Aufbau von Beziehungen
- ❖ Einzelgespräche („one on one“)
- ❖ Breite Basis – Kultur von Beziehungen
- ❖ Verschiedene Themen
- ❖ Demokratische Entscheidungsfindung
- ❖ Transparenz

Community Organizing

- ❖ (gemeinsame) Handlungsfähigkeit
- ❖ Öffentliches und produktives Austragen von Konflikten
- ❖ Unabhängigkeit (parteipolitisch, finanziell)
- ❖ Gemeinsame Werte und Normen
- ❖ Potenziale entfalten
- ❖ Veränderung von Machtstrukturen
- ❖ Aufbau von Bürgerorganisationen

Bürgerorganisationen sind ...

- ❖ demokratisch
- ❖ „vital“ (healthy)
- ❖ durch die Stadtteilbewohner*innen kontrolliert
- ❖ durch Eigenmittel finanziert
- ❖ rechenschaftspflichtig gegenüber ihren Mitgliedern
- ❖ ein Machtfaktor in der (Kommunal-)Politik
- ❖ essentieller Teil der Zivilgesellschaft



Community Organizing ist ...

Ein demokratisch geführter, langfristiger Prozess, in dem Menschen zusammen nach ihrem gemeinschaftlichen Interesse handeln, um Probleme und deren Lösungen in ihrem gemeinschaftlichen Leben zu identifizieren sowie um Machtstrukturen aufzubauen, um diese bei der Umsetzung von Lösungen zu nutzen.

(European Community Organizing Network, ECON)

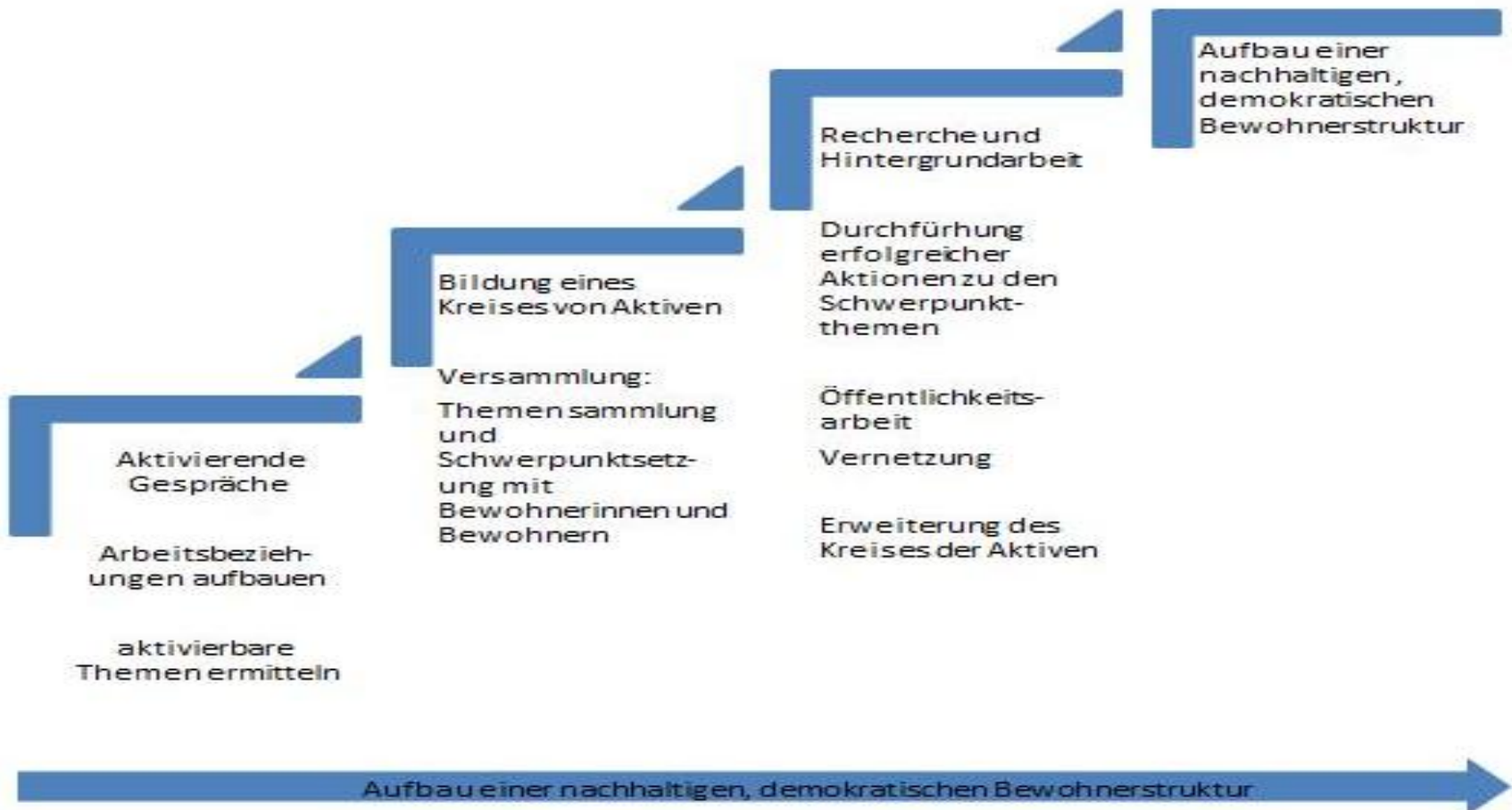


Der Community Organizing Prozess

1. Aktives und systematisches Zuhören
2. Themen auswählen, nach Lösungen suchen, Ansprechpartner*innen identifizieren
3. In (öffentlichen) Aktionen über Lösungen verhandeln – notfalls auch mit Druck
4. Aufbau dauerhaft handlungsfähiger und demokratischer Organisationen/Gruppen

„Macht gewinnen statt beteiligt werden.“ (M. Rothschuh)

Der Community Organizing Prozess (Ute Fischer)



Beziehungsorientierter Zugang (CO)

vs.

Aufgabenorientierter Zugang (Soziale Arbeit)

im Mittelpunkt steht die Person

Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen

Austauschverhältnis

langfristig angelegt

dynamisch

Werte und Eigeninteresse

Transparenz

gegenseitiger Respekt

gleiche Augenhöhe

gewisse Distanz

Angebot

im Mittelpunkt steht das Problem

Problem bearbeiten

„Lösungen verkaufen“

kurzfristig angelegt

(eher) bürokratisch

Defizite und Unzulänglichkeiten

Nähe und Distanz - Problematik

Paternalismus / Bevormundung

Hierarchie

Verletzung der Privatsphäre

mitunter auch Zwang

Community Organizing vs. Soziale Arbeit

„Gute Arbeiten“

Machtverhältnisse akzeptieren

Soziale Arbeit

Selbsthilfe

Stadtteilentwicklung /GWA

anwaltliche Tätigkeiten

Community Organizing

Machtverhältnisse verändern

Fazit

- ❖ CO ist nicht GWA, QM oder Soziale Arbeit
- ❖ Prinzipien / Handlungsinstrumente aus CO sind für Soziale Arbeit nutzbar
- ❖ Handlungsspielräume in der Sozialen Arbeit sind unterschiedlich ausgeprägt
- ❖ Persönliche Haltung der Professionellen
- ❖ Respektvoller Umgang miteinander auf gleicher Augenhöhe

Fazit

- ❖ Empowermentprozesse der Adressat*innen werden angestoßen
- ❖ Selbstorganisationsprozesse der Professionellen werden befördert
- ❖ Politische Dimension der Sozialen Arbeit wird sichtbar
- ❖ Stärkung der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Quellen:

Alinsky, Saul D. (1969): *Reveille for Radicals*. Vintage Books: New York

Alinsky, Saul. D. (1999): *Anleitung zum Mächtigsein*. Ausgewählte Schriften. Lamuv-Verlag: Göttingen

Forum Community Organizing / Stiftung Mitarbeit (Hrsg.) (2014): Handbuch Community Organizing. Theorie und Praxis in Deutschland. Verlag Stiftung Mitarbeit: Bonn

Rothschuh, Michael (2011): *Community Organizing – Macht gewinnen statt beteiligt werden*. eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft 21/2011

Stock, Lothar (2016): *Community Organizing in Deutschland*. In: *Soziale Arbeit* Mai 2016. DZI Berlin, S. 168 – 176

Trapp, Shel (2020): Dynamiken des Organizing. Menschen ermutigen – die innere Haltung stärken – Macht aufbauen. Aus dem Englischen übersetzt und herausgegeben von: Jane Addams Zentrum e.V. (jaz) & Forum Community Organizing (FOCO). Books on Demand: Norderstedt